

Jahresbericht 2017 der SGH Lenzburg

Im spanischen Pozo Azul gelang dem Niederländer René Houben ein neuer Post-Siphon-Weltrekord, indem er bis 11'430 Meter vom Eingang entfernt vordrang, davon 9'550 Meter unter Wasser. Er kehrte im 6. Siphon auf offener Fortsetzung um. Ein Taucher unseres Clubs unterstützte den Rekordhalter, in dem er bis zum 5. Siphon (knapp 11 Kilometer vom Eingang entfernt) bei der Logistik half, auch beim teils schwierigen Transport des gewichtigen Tauchmaterials in den Trockenstrecken zwischen den Siphons. Dazu blieb er sieben Tage in der Höhle!

Bei einer 4 Tage dauernden Biwakexpedition post-siphon in der Bel Torrente (Sardinien) konnten wir zwischen Siphon 1 und 2 1'600 Meter Neuland vermessen. Das System erweist sich als ein extrem zerklüftetes Labyrinth auf verschiedenen Ebenen.

Am bisherigen Ende der Source de Landenouse (Frankreich) wurden 247 Meter neue Leine angehängt und dabei eine Tiefe von 122,7 Meter durchtaucht. Damit wächst die Länge der Höhle auf 1'487 Meter an.

Nachdem die tessiner Sorgente Bossi durch einen Unfall im Jahre 2016 für Tauchgänge gesperrt wurde, durften im Jahr darauf zwei unserer Mitglieder auf Einladung der Gemeinde Arogno und der Aziende Industriali di Lugano am offiziellen Wiedereröffnungstauchgang teilnehmen. Im Anschluss daran wurde eine Inventar-Tour im Trockenteil unternommen, um die Forschung in diesem Objekt wieder auf zu nehmen.

In Italien und Spanien wurden verschiedene touristische Höhlentauchgänge gemacht. In der Schweiz, in Deutschland, in der Franche-Comté und in den Départements Ardèche und Lot haben unsere Mitglieder nicht nur in Höhlen getaucht sondern auch eine ganze Reihe an Trockentouren durchgeführt.

Unsere Stollenforscher befuhren nicht nur durch Steinbrüche angeschnittene Höhlen und Eisenerz-Minen in Frankreich, sondern auch ein unterirdisches, 10 km langes, aufgegebenes Materialdepot der deutschen Bundeswehr.

In der Schweiz wurden die tief gelegenen, relativ neuen Zugänge des Réseau der Sieben Hengste dazu benutzt, in vorher weit entfernt gelegene Teile des Systems zu gelangen: Via Senkloch und F1 gelangten wir bis in die Rivière du Visionnaire und durch die Frustration konnten wir in der Rivière du Polonais das Bivouac Aurore erreichen.

Auf der Melchsee-Frutt beteiligte sich unser Club massgeblich an der Organisation der SGH Technikurse C1–3. Nach zwei Tagen Vorbereitungen konnten 29 Teilnehmer begrüsst werden. Leider ereignete sich am zweiten Kurstag ein Unfall, bei dem ein C1-Teilnehmer vom Seil stürzte. Der Vorfall wurde untersucht und Konsequenzen für die Sicherheit gezogen. Der Teilnehmer erlitt glücklicherweise keine bleibenden Gesundheitsschäden.

Xavier Donath, 13. Feb. 2018